

Gedenkanlass Zuger Attentat

Zug Am Mittwoch, 27. September, findet zum Jahrestag des Zuger Attentats von 2001 um 19 Uhr ein schlichter ökumenischer Gedenkanlass in der Kirche St. Oswald in Zug statt. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen, wie die Regierung in einer Mitteilung schreibt. Die Geistlichen Alfredo Sacchi, Domherr des Kantons Zug und Dekan der Römisch-Katholischen Kirche Kanton Zug, und Andreas Haas, Pfarrer des Reformierten Pfarramtes Zug West in Zug, werden zum Jahrestag des Zuger Attentats von 2001 in der Kirche St. Oswald in Zug einen ökumenischen Gedenkanlass durchführen. Am Mittag läuten zudem im ganzen Kanton Zug die Kirchenglocken, im Gedenken an das Attentat sowie zur Erinnerung an alle Opfer von Gewalt auf der Welt, wie es weiter in der Mitteilung heisst. (red)

«Honk!» statt «quak!»

Zug Die Theatergruppe The English Theatre Group Zug führt in diesem Jahr das Musical «Honk!» auf. Ein Entchen, das statt «quak!» «honk!» schreit und damit zum Gespött seiner Geschwister wird, lässt sich von einem Kater verführen. Eine Musical-Komödie, basierend auf Hans Christian Andersens Märchen vom hässlichen Entlein. Sie wurde unter anderem mit dem «Sir Laurence Oliver Award» ausgezeichnet, wie die Theatergruppe in einer Mitteilung schreibt. Aufgeführt wird das Stück am 29. und 30. September sowie am 1./6./7. und 8. Oktober. Informationen zu den Spielzeiten sowie zum Ticketverkauf gibt es unter: www.etgz.ch. (red)

CVP schlägt Kandidaten vor

Menzingen Die CVP schlägt, durch die Situation mit der neuen Kirchgemeindeordnung und dem Rücktritt der Präsidentin Cäcilia Zahner-Iten, zwei neue Kandidaten zur Wahl in den Kirchenrat vor. Manuela Kubli, Menzingen, als Mitglied in den Kirchenrat und Andreas Kaiser, Edlibach, als Kirchenrat und neuen Präsidenten. Thomas Wyss als Kirchenrat und die beiden Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission Urs Jenni und Hans Felder, Hans Felder auch als Präsident, werden durch die CVP Menzingen zur Wiederwahl vorgeschlagen. (red)

Gold, Glamour und etwas Glitter

Zug Der Zuger Kulturbetrieb Chollerhalle startet in die 12. Saison.

Der Musiker Phil Dankner ist neu an Bord, hat das Ruder übernommen und steuert auf neuen Kurs.



Eröffneten mit Phil Dankner die Chollerhalle: ND Turn.

Bild: Christian H. Hildebrand (Zug, 22. September 2017)

Haymo Empl
redaktion@zugerzeitung.ch

Phil Dankner rief, und alle kamen. Selten standen in den letzten Jahren so viele Leute vor der Chollerhalle und warteten auf einlass; die Schlange reichte bis zur Strasse. Und damit es den Wartenden nicht zu lange dauerte, setzte man auf Effizienz beim Einlass und auf Phil Dankner selbst, denn dieser stand ebenfalls draussen auf dem roten Teppich und begrüßte gut gelaunt im schicken grauen Anzug die Wartenden. Dankner machte bereits zu diesem Zeitpunkt klar, was später Jonny Fischer bei seiner Laudatio auf der Bühne mit «die Chollerhalle braucht ein Gesicht» erläutern würde.

Phil Dankner sorgte auch dafür, dass die Promi-Dichte am Eröffnungsabend hoch war und man als Besucher ein Gefühl von «Glamour» bekam. Das war nicht mehr der Konzertort wie noch vor wenigen Monaten, das war etwas Neues. Die Einrichtung wirkt nun – da Goldfarbe, etwas Glitter in Teppichform und viel warmes Licht eingesetzt wurden – edler, aber auch entspannter und wertiger. Je nach Event kann sich das Publikum neu in

bequemen Sofas fläzen oder auf den eigens für die Chollerhalle in Gold lackierten Stühlen Platz nehmen. Das Foyer ist nun effektiv ein solches, in der Konsequenz wurde die Garderobe umgestaltet, und der Barbereich wirkt nun auch nicht mehr wie eine Sandwich-Theke. Ebenfalls komplett neu wurden die Garderoben für die Künstler gestaltet, gemütlich und funktional eingerichtet, natürlich ebenfalls in der entsprechenden Farbpalette. Das Publikum war sich einig: Die Neugestaltung passt in jeder Hinsicht. «Die grösste Herausforderung liegt nun darin, ein Stammpublikum zu generieren, neue begeisterte Menschen emotional zu binden, eine Begegnungsstätte zu schaffen und das Bestehende weiterhin mit Sorgfalt zu pflegen», erklärte Phil Dankner am Freitagabend.

Grosses Netzwerk

Nach einem reichhaltigen Apéro dann pünktlich der Showbeginn. Auf der Bühne begrüßte Dankner die Gäste witzig und eloquent, und es zeigte sich schnell, dass hier ein Profi am Werk ist. Und wenn schon ein Musiker in Doppelfunktion, dann musste

auch gespielt werden. Bereits mit vier Jahren interessierte sich der gebürtige Basler für Musik, später gründete er mit seiner Schwester das Duo Soul Affair, und in jüngerer Vergangenheit traten die Geschwister schlicht unter «Dankner» auf. «Es kann gut sein, dass ich dann auch mal spontan die Lunch-Time im Foyer musikalisch begleite», sagte Phil Dankner auf der Bühne und erklärte dabei ein passant auch gerade das neue Konzept: Man setzt künftig auf die spannende Start-up-Idee der «Nosh-Pots». Essen im Glas also, gesund, frisch und schnell.

Nach der Eröffnungsrede dann eine witzige Laudatio von Divertimento-Star Jonny Fischer: «Mit der Chollerhalle hat die Lokalität jemanden gefunden, der hervorragend vernetzt ist und auch die Künstlerseite kennt», so Fischer. «Ausserdem hat die Chollerhalle nun auch ein Gesicht. Ein hübsches noch dazu.» Dann ging es Schlag auf Schlag: Als Showacts standen unter anderem James Gruntz, Jennie Lena, ND Turn auf dem Programm: Alle wurden sie persönlich begrüßt, eingeführt und zeigten, in welche Richtung die Chollerhalle künftig gehen wird.

Nachgefragt

«Ich erweitere Bestehendes»



Phil Dankner ist Managing Art Director der Chollerhalle.

Bild: Christian H. Hildebrand

Am Samstag war Saisonauftakt in der Chollerhalle Zug. Neu übernimmt der bekannte Musiker **Phil Dankner** die Programmation: Er ist als Managing Art Director Mitglied der Geschäftsleitung und sorgte in der rappenden Eventhalle für Furore.

Phil Dankner, was bedeutet die Chollerhalle Ihrer Meinung nach für den Kulturplatz Zug?

Der Kulturplatz Zug ist facettenreich, kommunikativ und faszinierend. Die Chollerhalle selber ist nur ein Gebäude aus viel Beton, füllt man dieses Gebäude aber mit Innovation, Kreativität und mit Musik ... und vor allem mit Menschen, dann beginnt der Spirit zu leben, und selbst ein Betongebäude bekommt so Flügel.

Was möchten Sie am Konzept der Chollerhalle ändern (oder eben nicht), damit diese ihre Position stärken kann?

Die Stärke einer multifunktionalen Halle ist grossartig, da sie sich für eine Vielzahl an Events anpassen lässt. Ich nehme das, was schon existiert, und erweitere es. Die Entwicklung von eigenen Produktionen beispielsweise birgt ein grosses Potenzial. Geplant sind neu beispielsweise «Open Mics» und kleinere Gigs im Foyer unter der Woche.

Interview: Haymo Empl
redaktion@zugerzeitung.ch

ANZEIGE

SBB CFF FFS

Walchwil - Arth-Goldau

Damit die Züge auch künftig sicher und pünktlich verkehren können, führt die SBB Unterhaltsarbeiten am Schienennetz durch. Die Bauarbeiten verursachen unvermeidlich Lärm. Wir bemühen uns, diesen auf ein Minimum zu beschränken.

Vorgesehene Nachtarbeiten:
27.09.2017 bis 30.09.2017

Wir bitten Sie um Verständnis.

Kontakt:
Schweizerische Bundesbahnen SBB
Infrastruktur
Instandhaltung Region Süd
Via Pedemonte 7
6500 Bellinzona
ub.bellinzona@sbb.ch

Weitere Informationen:
www.sbb.ch/unterhalt

Zwei neue Bürgerräte für die Stadt Zug

Zug Die Bürgergemeindeversammlung wählt morgen ihren Bürgerrat. FDP und CVP treten dabei mit zwei Neuen an, um so ihre Sitze zu verteidigen.

Morgen findet die Wahlgemeinde der Bürgergemeinde Zug statt. Traditionell sind an dieser Wahlversammlung, ausser den Mitteilungen von Einbürgerungen, keine Geschäfte traktandiert.

Die FDP der Stadt Zug schlägt Rainer Hager und Markus Wetter (beide bisher) sowie Andreas Blank (neu) als Bürgerräte vor. Hager wird zusätzlich für eine weitere Legislatur als

Präsident ins Rennen geschickt. Weiter schlägt die FDP Martin Kühn als neues Mitglied für die Rechnungsprüfungskommission (RPK) vor. Blank soll Michael Annen ersetzen, der seit 2006 für das Ressort Finanzwesen verantwortlich ist. Schon seit 16 Jahren nimmt Philipp Moos die Aufgaben als Mitglied der RPK wahr. Auch er gab seinen Rücktritt auf Ende dieses Jahres be-

kannt, um einer jüngeren Kraft Platz zu machen.

Neubau und Steuern als Ziel

Die städtische CVP hat Othmar Keiser als neuen Bürgerrat nominiert. Er soll den Platz von Marc Siegwart einnehmen, der 16 Jahre im Gremium war. Erneut tritt Beatrice Emmenegger an, die seit Anfang 2014 im Bürgerrat und

für das Dikasterium Seniorenzentrum Mülimatt zuständig ist. Die beiden CVP-RPK-Mitglieder Adrian Kalt (als Präsident) und Simone Murphey-Spörri stellen sich erneut für eine Wahl zur Verfügung. (kk)

Hinweis

Die Bürgergemeindeversammlung findet morgen Dienstag um 20 Uhr im Burgbuchsaal in Zug statt.